

Schweizer Meisterschaft mit gemeinsamer Leidenschaft – dem Modellflug

Für die deutschsprachigen Teilnehmer an der Schweizer Meisterschaft im Scale Modellflug hiess es am Wochenende vom 4. bis 6. September, ihre Französischkenntnisse auszupacken. Austragungsort war nämlich der Modellflugplatz von Les Ailes de Lémont im jurassischen Glovelier. Im Gegenzug gaben sich die Gastgeber ihrerseits Mühe mit ihrem Deutsch.

Martina Michel

Strahlender Sonnenschein begrüsst 35 Piloten mit ihren Helferinnen und Helfern am Freitag in Glovelier. Der Schweizer Modellflugverband hat unter der umsichtigen Leitung von Reinhard Frick für drei Tage zur Schweizer Meisterschaft eingeladen. Als OK-Präsident seitens des Gastgebervereins Les Ailes de Lémont stand Reinhard Frick Rudolph Huber zur Seite, der wiederum auf ein motiviertes Helferteam aus seinen Reihen zurückgreifen durfte. So wunderte es nicht, dass auch an der diesjährigen Meisterschaft alles reibungslos und wie am Schnürchen von Statten ging.

Am Freitag gingen bereits die Piloten der Kategorien F4H und Jet Scale für ihren ersten von drei Wettbewerbsflügen an den Start. Schlag auf Schlag ging es am Samstag weiter, sodass auch die F4 Beginner im eng getakteten Programm zwei Flüge durchführen konnten. Die Piloten der F4K Helikopter kamen ebenfalls ohne grössere Unterbrechungen gut durch. Der kurze, unerwartete und nicht auf dem Radar angezeigte Regenschauer am Samstag bot ein richtiges Spektakel. Denn kaum etwas versetzt Piloten so schnell in Bewegung, als mögliche Elektronikschäden an ihren wertvollen Modellen und so wunderte es nicht, dass innert weniger Minuten alle Flugzeuge und Helikopter entweder unter einer Plane oder im Festzelt verschwunden waren.

Möglichst nah am Original

Nebst den drei Wettbewerbsflügen, die über das ganze Wochenende von einem interessierten Publikum verfolgt wurden, galt es auch, eine gute Baubewertung zu erhalten. Das knifflige bei den Scale Modellen ist, dass sie so nah wie möglich an ihr Original herankommen müssen. Die Jury ging ihrer Aufgabe wie immer sehr umsichtig nach und nahm die Flugzeuge und Helikopter genau unter die Lupe. Maximal 30 Minuten standen ihnen dafür zur Verfügung. Bei den F4 Beginners war die Zeit mit 5 Minuten pro Modell deutlich knapper bemessen. Diese Kategorie kam erst zum zweiten Mal zur Austragung und bildete an der letztjährigen Schweizer Meisterschaft in Interlaken den Startschuss, um neuen Teilnehmern einen leichteren Einstieg in Wettbewerbe zu ermöglichen. Auch vom Gastgeberverein hatten sich zwei Piloten eingetragen: Rudolph Huber und Georgy Philippe schnupperten erstmalig Wettbewerbsluft.

Interessiertes Publikum

Zwischen Flügen und Bauwertungen gab es für die Piloten immer wieder die Möglichkeit, in den Austausch zu gehen. Nicht nur untereinander, sondern auch mit dem Publikum, das sich insbesondere für die in der Sonne glänzenden Modelle, ihr Gewicht oder ihre Schnelligkeit sowie die Wettbewerbsflüge interessierte. Tatsächlich ist für Laien kaum erkennbar, wie viel Training teilweise hinter den Piloten liegt, um ihre Figuren – auch bei starkem Wind wie zum Beispiel am Samstag – möglichst fehlerfrei in die Luft zu bringen. Ein Bewertungspunkt, den die Zuschauer ebenfalls nicht mit blossen Auge erkennen konnten, war, wie Vorbilds getreu die Modelle auch zwischen den Figuren in der Luft lagen. Denn natürlich fliegt ein Jet deutlich schneller als ein gutmütiger Doppeldecker oder ein für wiederum völlig andere Aufgaben konzipierter Helikopter. Darauf hatten die Punktrichter ebenfalls ein scharfes Auge.

Einzig der kurze, unerwarteter Regenguss am Samstag und wenige Verluste an Modellen hätten den rundherum gelungenen Anlass zu trüben vermocht. Vereinzelt war auch zu spüren, dass einige Teilnehmer vielleicht nicht ganz an ihr gestecktes Ziel herangekommen waren. Am Sonntagabend war davon aber nichts zu spüren, als Reinhard Frick alle zur Rangverkündung zusammentrommelte. Die strahlenden Gesichter aller Beteiligten zeugten einmal mehr von der Freude an der gemeinsamen Leidenschaft: Dem Modellflug.



Kategorie F4H:

Rang 1: Reto Senn, Rang 2: Andreas Lüthi, Rang 3: Markus Günther



Kategorie Jet Scale:

Rang 1: Andreas Schär, Rang 2: Adrian Senn, Rang 3: Alfred Doppelhofer



Kategorie F4K Heli Scale:

Rang 1: Michael Tschiemer, Rang 2: Josef Gisler, Rang 3: Michael Zurfluh



Kategorie F4 Beginner:

Rang 1: Carlo Regenfelder, Rang 2: Tom Michel, Rang 3: Rodito Nussbaumer

Text: Martina Michel
Bilder: Martina Michel
Jean-François Kohler